

Predigt für den Altjahresabend 2020



Seit 1728 läutet diese Glocke im Turm der Prot. Kirche in Kleinfischlingen das alte Jahr aus und das neue Jahr ein. Welche Wünsche und Hoffnungen sie auf diesem Wege in den Himmel transportiert hat?

Sie wird auch in diesem Jahr ihren Dienst an Silvester 10 min vor Mitternacht und 10 min danach machen.

2. Mose 13,20-22 Lutherübersetzung 2017

20 So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste. ²¹Und der Herr zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. ²²Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.

2021 scheint für uns alle das gelobte Land zu sein, in dem wir um Mitternacht ankommen. Die Wege scheinen bereitet, das Impfen hat begonnen. Wir alle hoffen, dass am Ende des kommenden Jahres die Pandemie besiegt ist. Doch bis wir wieder zu einer Normalität zurückfinden, braucht es Zeit und Geduld. Außerdem müssen wir die Fragen beantworten, wie wir in Zukunft leben wollen, denn Pandemie ist nur eines der vielen Probleme, die uns begegnen werden.

Die Kommission, die die Predigttexte aussucht, hat eine weise Entscheidung getroffen, alle sechs Jahre den Text aus dem Buch Exodus, d.h. den Auszug aus Ägypten als Grundlage für die Predigt am Altjahresabend auszusuchen.

Denn die Situation der Israeliten ähnelt der unseren. Die Israeliten sind aufgebrochen, haben einen Geschmack der Freiheit kennengelernt. Sie haben das Joch der Sklaverei abgeschüttelt und sind nun auf den Weg in das gelobte Land, das ihnen versprochen worden ist. In diesem Land soll alles anders sein, die Felder grüner, die Früchte größer, das Wasser reiner und alle sollen im Frieden leben. Das kommt uns alles bekannt vor, wie ein Prospekt für einen perfekten Urlaub. Doch noch stehen sie am Anfang.

Die Freiheit birgt auch Gefahren und sie ruft Menschen in die eigene Verantwortung. Das mussten sie auch erleben. Vor der Freiheit steht der Gang durch die Wüste mit ihren Besonderheiten und Herausforderungen. Es kam wie es kommen musste: Hunger und Durst ließen sie bald wieder nach den Fleischtöpfen Ägyptens schreien. Ihren politisch Verantwortlichen und Dolmetscher mit Gott, Mose, misstrauten sie immer wieder und am Ende auch Gott selbst.

Trotzdem: Gott hat sie nie aus den Augen verloren. Gott war es, der immer an ihrer Seite blieb. Sichtbar.

Schon bevor sie den ersten Schritt in das unbekannte Land der Wüste setzten, war er als Zeichen bei ihnen. Tagsüber als Wolkensäule, damit sich nicht verirren und nachts als Feuersäule, damit sie in ihrem Schein, Sicherheit hatten.

Doch der Weg war voller Gefahren und mehrmals ging das Volk in die Irre, weil sie Gott und Mose misstrauten. Daraus resultierte die Erfahrung, dass es Regeln bedurfte um das Miteinander zu gestalten. Damit möglichst viele das Ziel erreichen und ohne das unterwegs Menschen verloren gingen. Wir kennen diese Regeln heute als die 10 Gebote.

Auch wir wollen möglichst viele Menschen gesund in das neue Jahr mitnehmen.

So gibt bei uns gibt es viele Regeln, die unser Zusammenleben gestalten. Doch sie haben in dieses Jahr nicht ausgereicht. Für die Pandemie mussten neue Verordnungen erlassen werden, die das Miteinander regeln, damit möglichst viele Menschen überleben können. Dazu gehört der Mundschutz, das kleinste Mittel der Nächstenliebe, und der Abstand zu anderen Menschen.

Wir wissen nicht, wie unser Jahr 2021 aussehen wird. Noch zögern wir bei der Planung- alles ist ungewiss. Ich suche das Horoskop vom vergangenen Jahr, das eine Pandemie vorhergesagt hat. Ich finde keines. Eher schon Artikel in den Wissenschaftszeitungen, die die Möglichkeit einer Pandemie dieses Ausmaßes in Erwägung zogen

Wenn wir etwas von diesem Jahr als Erfahrung mitnehmen, dann, dass Gott uns einen Verstand gegeben hat, der abwägen kann und dass es Menschen gibt, mögen Sie Christen sein oder zu einer anderen Glaubensgemeinschaft oder Weltanschauung gehören, die so spezialisiert sind, dass in ihrem Fachgebiet wertvolle Hinweise für ein Zusammenleben der Menschen dieser Tage geben können.

Vielleicht sind das moderne Wolken- und Feuersäulen unserer Tage, die uns den Weg durch die Wüste des Alltags und einer Welt, die gefährdet ist wie nie zuvor, zeigen.

Eines bleibt am Ende eines alten Jahres und zu Beginn des neuen:

Gott verspricht an unserer Seite zu bleiben.

Jesus Christus hat es so formuliert:

„Ich bin bei euch an allen Tagen eures Lebens bis an der Welt Ende.“

So hoffe ich mit Ihnen, dass 2021 ein gutes Jahr wird. Amen

Wie immer am Ende eines Jahres verabschiede Sie mit folgenden Gedanken:

„Denken Sie daran, heute Nacht ändert sich nur eine Zahl.
Die Erde hat ihren Lauf um die Sonne vollendet.
Sie bleibt nicht stehen, sie dreht sich gleich weiter.
Wenn Sie morgen früh in den Spiegel schauen,
dann blickt Ihnen das gleiche Gesicht entgegen.
Menschenkind – Gotteskind - gesegnet.“

Und mit den Worten von D. Bonhoeffer:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. Amen“

Ihre Elke Wedler-Krüger, Pfrin.

